

Dani Gal

The Shooting of Officers

27. August – 10. Oktober 2009

Vernissage Mittwoch, 26. August, 17-20 Uhr.

Der Satz „The Shooting of Officers“ ist dem Buch *Fatal Words: Communication Clashes and Aircraft Crashes* (1994) des Linguisten Steven Cushing entnommen. Eines der Forschungsgebiete Cushings ist das kommunikative Missverstehen aufgrund der phonologischen, syntaktischen und semantischen Mehrdeutigkeit von Sprache. Das Buch *Fatal Words* untersucht das Missverstehen anhand der Verständigungspraxis im Bereich der Aviatik und ist zugleich als Anleitung für klare Kommunikation zu lesen: Unzählige Flugunfälle resultieren aus Fehlinterpretationen im Cockpit oder mit den Fluglotsen. „The Shooting of Officers“ ist ein Beispielsatz aus Cushings Buch, der eine solche sprachliche Ambiguität und damit Deutungsvielfalt offen legt. In Dani Gals losgelöster Übertragung des Satzes in eine Lichtskulptur, welche diese Vielfältigkeit durch changierend illuminierte Worte darstellt, wird jene Deutungsvarietät buchstäblich beleuchtet und im gläsernen Material die Fragilität von Sprache und Interpretation sichtbar gemacht. Im Hinblick auf die Formel „You see what you get“ des Minimal Art Künstlers Dan Flavin, der mit ihr seine Neonskulpturen lakonisch beschrieb, wird mit der Neon-Arbeit *THE/A/T/E/SHOOTING/DONEBY/OFF/OFFI/CERS/ARE/SHOT*, 2009, auch die Selbstbezüglichkeit der Sprache thematisiert – deren semantische Möglichkeiten und gleichzeitigen Grenzen, deren Autarkie und unvermeidliche Abhängigkeit von äußeren Sinnzuschreibungen.

Dani Gal verhandelt in vielen seiner Arbeiten ebene von Cushing thematisierten Uneindeutigkeiten von ikonischen und sprachlichen Zeichen wie auch die Leerstellen von mutmaßlich linearen und lückenlosen Stringenzen. Durch Recherchen und Interviews, dem Aufbau von eigenen Archiven oder der Neukombination von Text-, Ton- und Bilddokumenten formiert Gal andere, polyphone Netzwerke und Sinnsysteme. Fragen nach der Repräsentation und Mediatisierung von kollektiver und subjektiver Erfahrung sowie der Übermittlung von Geschichte werden laut, ohne selbst mit Antworten aufzufahren.

Neben dem Rekurs auf Cushings Handbuch, in dem sprachliche Probleme analysiert werden, illustriert die Videoarbeit *Manual*, 2009, die in Anleitungsbüchern unternommenen Versuche durch standardisierte Kommunikationsformen die Botschaften im Informationsfluss zu regulieren. Im Video werden dem Betrachter Textausschnitte vor Augen geführt, die aus Handbüchern für die Erstellung von Filmscripts oder Radio- und Fernsehbeiträgen, mit Titeln wie „Educational Films“ und „Writing for Television and Radio“ stammen. Gerade die der fragwürdigen Objektivität verpflichtete Berichterstattung der aufklärenden Medien gerät hierüber in sichtbare Nähe von unterhaltenden Filmproduktionen und strebt nach Ausdruckstechniken, die versuchen vereinheitlichte Sehgewohnheiten zu produzieren, um Missverständnisse und andere Lesarten auszuschließen. Im Weiteren entsteht eine Anknüpfung an die Video-Arbeit *Teaching A Plant the Alphabet*, 1972, von John Baldessari, in welcher dieser den absurden Versuch unternimmt einer Topfpflanze das Alphabet beizubringen. Weist diese Arbeit ad absurdum auf die Grenzen der sprachlichen Vermittlung, zeugen die Anleitungen in Gals Video-Arbeit von ebenjenem zweifelhaften Versuch der Professionalisierung und Vereinheitlichung kommunikativer Medien, in denen, angeleitet durch Sprache, eindeutige Sender-Empfänger-Systeme errichtet werden sollen, die Produzenten wie Konsumenten gleichermaßen erfassen.

Den Zusammenhang von Technikgeschichte und Blickkonditionierung untersucht eine Serie von Drucken mit dem Titel *Coupons 1-12*, 2009. Auf den Untergrund aus Zeitungspapier sind Bilder aus unterschiedlichen Ausgaben des Magazins *DER SPIEGEL*, auf die 1960er Jahre datierend, appliziert. Die Bilder zeigen Reklamen für damals mit brandneuen technischen Möglichkeiten ausgestattete Tonbandgeräte und Kleinkameras, welche in dieser Dekade einen Boom erlebten und die Aneignung und adäquate Dokumentation des Erlebten für alle versprochen.

Diese stehen in Kompositionen neben fotojournalistischen, teils drastischen Bildern, die wortlos unsere bemächtigenden Ansprüche zur Kommentierung freigeben. Die Umformung der Bilder in eine künstlerische Arbeit veranschaulicht aber auch die Debatte vom fotografischen Doppelpotential: Dokumente hervorzubringen und gleichzeitig Bildkunstwerke zu schaffen - um damit wieder auf die Regelungen von Bildsprachen zu sprechen kommen.

Für weitere Informationen und Bilder wenden Sie sich bitte an die Galerie:

+41 (0)44 240 0481
office@freymondguth.com
<http://www.freymondguth.com>

Arbeiten und Performances von Dani Gal (*1975, Jerusalem, lebt in Berlin) wurden u.a. präsentiert in der Halle für Kunst, Lüneburg, D (s, 2009), Project Room, Pecci Museum Prato, IT (s, 2009) D, Kunstmuseum Bonn, D (g, 2009), Badischer Kunstverein, Baden, D (g, 2009), Künstlerhaus Stuttgart, D (g, 2009), Smart Project Space, Amsterdam, NL, (p, co mit Achim Lengerer, 2008), Deutsche Guggenheim, Berlin, D (g, 2008), Lewis Glucksman Gallery, Cork, I (g, 2006) Kunsthaut Baselland, Muttenz/ Basel, CH (g, 2006), Kunsthalle Wien, Ursula Blickle Video Lounge, A (g, 2006), Kunsthalle Exnergasse, Wien, A (g, 2006).

(s= solo show, g= group show, p= performance, co= collaboration)

Preise/ Stipendien (Auswahl):

Ars Viva, Kunstpreis Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft mit Ausstellungen im Museum Wiesbaden, D, Kölnischer Kunstverein, D, migros museum für gegenwarts-kunst, CH (2009/ 2010).

Dorothea von Stetten Preis (2009, nominiert)

Künstlerstätte Schloss Bleckede, Lüneburg, D (2009)

Villa Romana Kunstpreis, Florenz, I (2008)

Zusätzliche Veranstaltung:

Book launch

Chanting Down Babylon

Samstag, 29. August 2009, 16 Uhr.

Künstlergespräch mit Dani Gal, Eva Birkenstock und Hannes Loichinger, Leiter der Halle für Kunst, Lüneburg.

Das Buch wird herausgegeben von der Halle für Kunst, Lüneburg, im Zusammenhang mit der gleichnamigen Einzelausstellung von Dani Gal, welche vom 29.3.-10.5. 2009, in der Halle für Kunst, Lüneburg, stattgefunden hat.